

"Sonderauszeichnung an 3 Kameraden der Scheeler Feuerwehr "

Rainer Ueberberg, Günter Fahlenbock und Karl-Heinz Blumberg wurden auf dem Jahresempfang der Feuerwehr der Gemeinde Lindlar mit der Sonderauszeichnung in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet.

Der VdF NRW (Verband der Feuerwehren in NRW e.V.) verleiht diese Sonderauszeichnung seit 2010 in Bronze für 10-, in Silber für 40-, und in Gold für 50-, 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaft in Feuerwehren. Mit den 3 Kameraden sprachen Bernd Feldhoff und Karl Sauermann über ihr langes Feuerwehrleben.

Was bewegte Euch vor 50 Jahren, in die Scheeler Feuerwehr einzutreten?

Rainer: *Die Liebe führte mich nach Scheel. Schwiegervater und Schwager waren Feuerwehrmänner und fädelten die Aufnahme in die Feuerwehr ohne mein Wissen ein.*

Karl-Heinz: *Mein Vater war selber Feuerwehrmann. "Du gehst in die Feuerwehr" hatte er immer gesagt. Ich hatte Spaß an der Feuerwehr und so bin ich in die Feuerwehr eingetreten.*

Günter: *Mein Ur-Opa Karl Braun war Gründungsmitglied der Scheeler Feuerwehr, Johann Braun (Opa), Walter Fahlenbock (Vater) waren Feuerwehrmänner und so trat ich in 4. Generation auch in die Feuerwehr ein. Nach abgeleistetem Wehrdienst bin ich dann offiziell in die Feuerwehr eingetreten.*



Rainer Ueberberg:
Die Liebe führte mich nach Scheel.

Wie sah die Ausbildung damals aus, gab es Lehrgänge, die ihr besuchtet, wurdet ihr speziell auf verschiedene Gefahren hingewiesen ?

Karl-Heinz: *Die Ausbildung war ähnlich wie heute. Truppmann-Ausbildung wurde auf Gemeindeebene durchgeführt und den Atemschutz-Lehrgang habe ich in Berg. Gladbach gemacht. Wir hörten damals noch zum Rhein.- Berg. Kreis.*

Günter: *Überwiegend wurde die Ausbildung hier vor Ort durchgeführt. Atemschutz und Maschinist in Verbindung mit Führerschein Klasse II wurden überörtlich durchgeführt.*

Rainer: *Gesundheitliche Gründe stoppen früh meine begonnene Ausbildung. Das weitere Wissen wurde auf Gruppenebene vermittelt. Mein Hausbau ließ mir danach noch weniger Zeit für die Ausbildung.*

Was waren Eurer Meinung nach Meilensteine in den letzten 50 Jahren, Veränderungen, Neuerungen, die Ihr zunächst vielleicht nicht für gut befunden hattet, mit denen Ihr aber umzugehen hattet?

Günter: *Die Neuanschaffung eines Tanklöschfahrzeugs der Marke Mercedes. Vorgänger war ein LF 8 der Marke Ford ohne Lenkhilfe, da hatte der Begriff Kraftfahrer noch seine besondere Bedeutung.*

Rainer: *Die Abschaffung der Sirene und Einführung der Alarmempfänger. Die Bevölkerung bekam die Einsätze nicht mehr mit. Heute werden wieder Sirenen installiert.*

Karl-Heinz: *Das "Neue Feuerwehrgerätehaus" Einweihung 1969. Vom Steigerturm als Übergangslösung beim "Kadel's Alfred" (Kurfürstenstraße), zum heutigen Standort.*



Mit dieser Anstecknadel, einer Urkunde sowie einem Geschenkkorb wurden

Rainer Ueberberg, Karl-Heinz Blumberg und Günter Fahlenbock auf dem Jahresempfang der Feuerwehr in Lindlar geehrt.

Könnt Ihr Euch an Einsätze erinnern, die Euch schwer belasteten, die Euch Eure Grenzen aufzeigten, die Euch ins Grübeln brachten?

Rainer: *Bei einem Einsatz Richtung Segelflughafen verbrannten 2 Bullen, weil kein Wasser zur Verfügung stand.*

Karl-Heinz: *Waldbrand im Oberscheel, am Lüh, bei der Brandbekämpfung wurden wir vom Feuer eingeschlossen. Wir hatten großes Glück, da wieder heile rauszukommen.*

Günter: *Eingeklemmte Person vor einer Tankstelle in Frielingsdorf. Die verunfallte, eingeklemmte Person war mein Nachbar, wie sich nachher rausstellte. Ein weiterer schwerer Unfall im Leppetal. Ein Motorradfahrer ist aus der Kurve getragen worden und in die Leppe geflogen. Wir mussten hier einen Toten bergen.*



Karl-Heinz Blumberg: *Wurde bei einem Waldbrand vom Feuer eingeschlossen. "Wir hatten großes Glück da wieder heile rauszukommen".*

Habt Ihr jemals nachgedacht, das Ganze hinzuschmeißen, was anderes zu machen, nicht mehr Feuerwehrmann zu sein?

Rainer / Karl-Heinz / Günter: *Einmal Feuerwehrmann immer Feuerwehrmann.*



**Günter
Fahlenbock:**

Habe 25 Jahre den Präsidenten bei der Scheeler Sitzung gemacht.

Sicherlich habt ihr auch lustiges, kurioses erlebt. Ganz spontan: was fällt Euch dazu ein, einsatzmäßig wie auch im Übungsdienst?

Rainer: *Nach Brandeinsätzen wurde aus Sicherheitsgründen der Kamin umgeschmissen. Die Sicherheitsgründe wurden vom Einsatzleiter nicht erkannt, uns brachte es aber ein Fass Bier ein.*

Karl-Heinz: *Traditionell wurden nach der Übung beim Kepp "Knüütze" geholt. Vorher wurde in der Kappe gesammelt. Für die größte Beute sorgte immer "Mohren Jüppi".*

Günter: *"Abbruchunternehmen Feuerwehr" Großprojekte: Pütz im Zäunchen, Haus Wieler-Blumberg in Unterscheel, "Alte Molkerei", Jan Wellem Str. (heute Helmut Blumberg), warm oder kalt war damals viel Arbeit, heute undenkbar.*



80-jähriges Feuerwehrjubiläum 1971:

Die 3 jungen Kameraden im Kreise der Scheeler Feuerwehr.

Weitere Punkte, die bei dem Interview noch zur Sprache kamen, waren der Karneval, die Jubiläen, Fußballturniere und Ausflüge. Besonders das 100-jährige Feuerwehrjubiläum mit Stars bekannt aus Funk und Fernsehen mit großem Abschlussfeuerwerk.